



## Neues aus Salikenni aus dem Jahr 2015

---

In 2014 waren Ebola und die Wasserversorgung in Salikenni unsere zentralen Themen. Themen, die uns vor Augen geführt haben, wie plötzlich und unerwartet sich vollkommen neue Umstände ergeben können und dass ohne Zugang zu sauberem und ausreichendem Wasser all unsere Unterstützung nicht greifen kann.

In unserem letzten Jahresbericht hatten wir bereits darüber berichtet, dass der Verein auf Kreditbasis die für Salikenni zentrale Wasseran-

lage komplett saniert und die Betreuung und Wartung in die Hände des Wasserkomitees von Salikenni übergeben hat. Wir freuen uns sehr, dass die Anlage seither reibungslos funktioniert und die erste Rate von 100.000,- Dalasi (ca. 2.000,- Euro) pünktlich vom Wasserkomitee zurückbezahlt wurde. Das Wasserprojekt zeigt, wie Projekte sich langfristig selbst tragen können. Indem das Wasserkomitee eine kleine Abgabe im Dorf eingeführt hat, sind langfristig auch Mittel für Wartung und Instandhaltung der Anlage vorhanden.





»Fandema« bedeutet in Mandinka, der Stammessprache in Salikenni, in etwa das, was wir in Deutschland mit »Hilfe zur Selbsthilfe« umschreiben. »Fandema« ist das, was wir mit unserem Projekt bezwecken. Langfristig ist es Ziel unseres Vereins, dass der Kindergarten auch ohne unsere finanzielle Hilfe vom Dorf selbst getragen werden kann. Darüber hinaus möchten wir den Menschen in Salikenni Zukunftsperspektiven bieten und auch mit Know-how Transfer dazu beitragen, dass neue nachhaltige Arbeitsplätze entstehen, um so letztlich auch der Armut und Landflucht entgegen zu wirken.

In vielen Gesprächen mit unseren Partnern vor Ort haben wir entsprechende Möglichkeiten diskutiert und auch schon umgesetzt (Gartenprojekt der Frauen, Computerkurse, Backhaus, Förderung Kunstgewerbe). Im vergangenen Jahr brachten unsere Partner die Idee ins Spiel, eine Hühnerfarm im Dorf aufzubauen, deren Erträge zum Unterhalt des Kindergartens beitragen könnten. Tatsächlich werden derzeit die meisten der in Gambia angebotenen Hühnereier importiert,

vielfach aus Europa. Mit den billigen Eiern aus der Massentierhaltung der Industrieländern können die heimischen Kleinbauern typischerweise nicht konkurrieren. Dr. Dorothea von Renesse und ihr Ehemann Dr. Tomaz Kotnik, selbst Bio-Landwirt mit eigener artgerechter Hühnerhaltung, haben sich daraufhin intensiv mit der Problematik auseinander gesetzt und gemeinsam mit unserem Projektkoordinator Alasana Ceesay und Schulleiter Lamin Kolley ein Konzept für die nachhaltige Eierproduktion vor Ort in Salikenni entwickelt.

Wir berichten weiter unten ausführlicher über die ersten Schritte in dieses neue und spannende Projekt.

Weiterhin werden wir in diesem Jahr einen Traktor anschaffen und einen Traktorverleih ins Leben rufen. Der Verleih wird zusätzliche Arbeitsplätze im Ort schaffen und unmittelbar auch dem Gartenprojekt der Frauen zugutekommen. Die zu erwartenden Gewinne aus dem Verleih des Traktors sollen in Zukunft ebenfalls einen Beitrag zum Unterhalt des Kindergartens leisten.

Aber zurück zum vergangenen Jahr. In 2015 hat sich über die beschriebenen Dinge hinaus noch einiges getan:

▶ Start einer Initiative zum Training von 20 Jugendlichen für das Schreinerhandwerk



◀ Fortführung der Kreativworkshops, diesmal mit einer Malgruppe, die den Kindergarten mit schönen Motiven versehen hat

Besuch von unserem Schulleiter Lamin Kolley und Projektkoordinator Alasana Ceesay in Deutschland



▲ Ankunft des Containers am 24.12. 2015 in Salikenni mit u.a. über 200 Kindergartenstühlen, Spielgeräten und weiterem nützlichen Material für den Kindergarten

## Ausbildung von 20 Jugendlichen durch Schreiner Yusupha Gassama

Wenn wir in Salikenni Projekte außerhalb unseres Kindergartens unterstützen, dann immer mit dem Ziel, dass für mehr als eine Person ein Nutzen entsteht. Diesmal haben wir den Schreiner Yusupha Gassama mit einem Zähler für einen Starkstromanschluss in seinem Compound unterstützt, damit er seine elektrische Kreissäge in Betrieb nehmen kann (siehe auch Blog vom 24.05.2015 auf [www.salikenni.de](http://www.salikenni.de)).

Im Gegenzug unterrichtet er nun zwei Jahre lang 20 Jugendliche in 4 Gruppen und bringt ihnen die Grundlagen des Schreinerhandwerks nahe. Die Jugendlichen lernen, wie man z. B. Stühle, Betten und Schränke herstellt. Die Aufträge hierzu kommen aus dem Dorf. Begonnen hat der Unterricht im Mai 2015.

In Gambia zahlen normalerweise die Eltern den z.B. Schreiner, wenn sie möchten, dass ihr Kind mehr über das entsprechende Handwerk lernt. Eine Ausbildung, wie wir sie in Deutschland kennen, gibt es nicht. Birgit Baumbach war Ende 2015 vor Ort und konnte zusätzliches Werkzeug

übergeben. Der Mangel an brauchbarem Werkzeug bestimmt häufig die Qualität und das Spektrum der Produktpalette. Bei dieser Gelegenheit konnte sie auch mit den Jugendlichen sprechen und sich vom guten Fortgang des Projekts überzeugen. Spätestens im März 2016 wird die zweite Gruppe starten. Erfreulich ist, dass ein Dorfbewohner, der jetzt in Amerika lebt, von unserem Projekt erfahren und kürzlich neue Aufträge für Möbel erteilt hat, die er in seinem Compound in Salikenni aufstellen möchte.

## Kindgerechte Motive verschönern die Wände im Compound

Bereits Ende 2014 haben wir mit dem ersten Kreativ-Workshop für Jugendliche begonnen (Batikgruppe, siehe Blog vom 15.12.2014). 2015 gab es erneut einen Batik-Workshop. Die Jugendlichen haben dabei sehr dekorative Tücher mit Tiermotiven hergestellt, die nun die Wände der Klassenräume schmücken.





Einen weiteren Workshop gab es zum Thema »Malen«. Wir haben die Gruppe gebeten, die Wände im Compound zu verschönern. Karamo Kuyateh, ein junger Künstler aus Salikenni, führte eine Gruppe von acht jungen Leuten in die Kunst des Malens ein (siehe auch Blog vom 24.04.2015). Vor allem ein junger Mann erwies sich als ausgesprochenes Talent. Die Zeichnung seines Elefanten lässt noch heute Leute auf der Straße verweilen und das Bild betrachten.



Die Kinder und wir waren gleichermaßen überrascht und begeistert über das bunte und tolle Ergebnis. Und die kleinen Kunstwerke tragen nebenbei auch noch zum Lernen des Alphabets bei. So hört man die Mädchen und Jungen im Vorbeigehen immer wieder rufen »A -apple«, »B - ball« ...

Sehr zur Freude unseres Schulleiters Lamin Kolley sind auch endlich die Mission- und Vision-Statements des Kindergartens schon von Außen zu lesen. In Gambia ist dies an Schulen und Kindergärten ein MUSS.



## Lieber Besuch aus Gambia

Im August konnten wir Lamin Kolley und Alasana Ceessay für drei Wochen in Deutschland willkommen heißen. Für Alasana war dies der erste Besuch in Europa. Die Reise wurde durch Vereinsmitglieder privat finanziert. Ziel war es, in Ruhe einige wichtige Themen miteinander besprechen zu können. Stärken und Schwächen der bereits bestehenden Projekte wurden diskutiert, die Möglichkeiten zum Anstoß neuer Projekte erörtert. Insbesondere das schon angesprochene Projekt zum Aufbau einer Hühnerfarm in Salikenni wurde intensiv vorgeplant. Tomaz Kotnik nahm sich sehr viel Zeit und reiste mit den beiden Gästen zu verschiedenen Aufzuchtstationen, Ställen und Futtermühlen in der Umgebung von Düsseldorf. Die Besichtigungen und die anschließenden Diskussionen zu den Möglichkeiten in Gambia und in Salikenni haben alle Beteiligten in ihrem Willen bestä-

tigt, das neue Projekt anzugehen und in diesem Jahr intensiv voranzutreiben. Die Herausforderung besteht dabei darin, alle erforderlichen Ressourcen (Küken und vor allem Futter) aus Quellen in Gambia zu beschaffen – und nicht einfach aus Europa zu importieren.

Als Ergebnis dieses Besuches ist Tomaz Kotnik im November 2015 in Gambia gewesen. Dort hat er zunächst mit Alasana Ceessay und Lamin Kolley Hühnerfarmen, landwirtschaftliche Ausbildungszentren und verschiedene Futtermühlen besucht. Zusammen haben sie die Pläne für den Hühnerstall in Salikenni entwickelt, das Gelände ausgesucht und die Gespräche mit den örtlichen Autoritäten geführt. Der Stall in Salikenni wurde dann direkt gebaut und die Schulung unserer Mitarbeiter initiiert. Die ersten Hühner kommen im April 2016!



Gemeinsam mit Dorothea von Renesse haben sich Lamin und Alasana in Deutschland außerdem auch diverse Spielplätze angeschaut und konnten so viele neue Ideen zur Gestaltung des Spielbereichs in Salikenni mitnehmen. Da im Budget für 2015 Geld zur Anschaffung von professionellen Spielgeräten vorgesehen war, wurde beschlossen, eine Rutsche und ein Karussell anzuschaffen. Aber dazu später mehr.

Natürlich kam während des Besuches auch das Sightseeing-Programm nicht zu kurz. Über Besuche bei Hildegunde und Siegfried Pape, Döne Yurtcu und Rüdiger Kurtz sowie Klaus Deiss und Jens Peiffer haben die beiden viel von unserer Lebensweise mitbekommen und freuten sich darüber hinaus über die Teilnahme an diversen kulturellen und sportlichen Events. Der Besuch endete mit einem Besuch bei Birgit Baumbach in München und einem gelungenem Treffen mit den »südlichen« Mitgliedern des Vereins.



### Am 24.12.2015, pünktlich zu Heiligabend, trifft der Container in Salikenni ein

Wir könnten jetzt natürlich sagen: Tja, das war alles so geplant. Doch wer sich mit den Unwägbarkeiten einer Containerverschiffung auskennt, würde das sowieso nicht glauben. Wie auch



immer: Die Freude in Salikenni und bei allen Beteiligten in Deutschland war gleichermaßen groß, als der Container nach wochenlanger Schiffsreise am 24.12. wohlbehalten im Dorf ankam.

Im Mai 2015 hatten wir uns zusammengesetzt und beratschlagt, was wir alles nach Gambia schicken möchten. Schnell war klar, dass wir für die zahlreichen Sachen diesmal einen eigenen Container ordern müssen. Vor allem wollten wir in 2015 endlich der von Lamin Kolley seit Jahren

geäußerten Bitte um geeignete Kindergartenstühle und -tische nachkommen. In Gambia waren diese leider nicht in ausreichend guter Qualität zu bekommen. Benötigt wurden immerhin 200 Stühle, verteilt auf fünf Klassenräume! Ein Kauf in Deutschland wurde ebenfalls ausgeschlossen, da dies – inklusive Transport - unsere Budgetplanungen über den Haufen geworfen hätte. Birgit Baumbach hat dann intensiv recherchiert und konnte unseren Bedarf schließlich auf einen Verteiler aller städtischen Kindergärten in München setzen. Im Nu waren über 200 Stühle und vieles mehr an Mobiliar eingesammelt - kostenlos!

Seit Eröffnung unseres Kindergartens waren noch nie alle Kinder gleich am ersten Tag nach den Ferien anwesend. Diesmal fehlte keines - erwartungsfroh standen alle Mädchen und Jungen pünktlich auf dem Vorplatz. Wie ein Lauffeuer hatte es sich im Dorf herumgesprochen, dass

es im Kindergarten etwas Neues gibt. Das Erstaunen und die Freude der Kinder zu sehen, als sie endlich auf ihren »eigenen« Stühlen Platz nehmen konnten, war dann für alle anwesenden Erwachsenen sehr berührend. Die wackeligen Bänke in unseren Schulklassen gehören endgültig der Vergangenheit an.



Doch nicht nur das war neu. Dank der zahlreichen Spenden konnten wir auch eine neue Rutsche und ein professionelles und stabiles Karussell

anschaffen. Beim Aufbau kam gleich die von Tomaz Kotnik spontan in den Container beigelegte Zementmischmaschine zum Einsatz. Der Andrang war unbeschreiblich. Eine Traube von Kindern belagerte die neuen Spielgeräte. So manchem wurde bei den ersten Runden auf dem Karussell schwindelig, doch schon nach kurzer Verschnaufpause ging es weiter. Stundenlang.

Der Unterricht wird jetzt bereichert durch Legobausteine und Holzklötze der Familie von Renesse. Die Kids wussten intuitiv und mit Begeisterung damit umzugehen. Es war keine leichte Aufgabe, das Spielzeug am Ende der Stunde wieder einzusammeln.



Ein gespendeter Tischfußball ließ insbesondere die Herzen der großen und kleinen Jungs höher schlagen.



Lange nicht gebrauchte Fahrräder werden jetzt noch beste Dienste in Salikenni leisten. Klaus Deiss hat zudem einen neuen stromsparenden Kühlschrank beige-steuert, so dass es ab sofort wieder gekühltes Wasser gibt - und, und, und ...

Es ist leider nicht möglich, an dieser Stelle alles aufzuführen.



## Was sonst noch erwähnenswert ist:

Dem Kindergarten steht nun ein Motorrad zur Verfügung. Lamin Kolley kann damit zu Treffen mit anderen Kindergartenleitern fahren oder zum Markt, um dort für den Kindergarten Besorgungen zu machen. Vielen Dank auch für diese Privatspende, die unserem Schulleiter viel Zeit spart und deutlich mobiler macht.



Unser Deputy Headmaster, Yankuba Ceesay, hat aus lauter Dankbarkeit (und ein wenig auch aus Interesse am deutschen Fußball) schon vor einiger Zeit angefangen, in Eigenregie Deutsch zu lernen. Das Ergebnis ist enorm und es ist beeindruckend, seine Fortschritte zu erleben.

Die Kinder sind seit Kurzem mit Fußballtrikots ausgerüstet und können so ihre Uniformen an den Spieltagen schonen. Dadurch halten diese um einiges länger.

Zwei Gruppen mit je 23 Schülern haben den jeweils dreimonatigen IT Kurs absolviert (Windows, Word Basic, Excel Basic). Der Kurs wird weiterhin von Ghulam Trawally und Amie Dibba gehalten. Demnächst wird unsere IT Schule auch offiziell zertifiziert.

Die Regierung in Gambia hat Ende 2015 kurzerhand den Verkauf und Gebrauch von Plastiktüten unter Strafe verboten. Ab sofort sind nur noch Mehrwegtüten erlaubt. In Salikenni hat dies erkennbar positive Auswirkungen. Die vielen umherfliegenden Plastiktüten verschwinden zusehends aus dem Straßenbild.



Die Gemüseernte der Frauen ist leider wegen Insektenbefall insgesamt sehr mager ausgefallen. Die Frauen zahlen ihren Kredit trotzdem tapfer zurück (jede 50 Dal.=1 Euro pro Monat). Lamin Kolley stellt ihnen jetzt Land zum Reisanbau zur Verfügung mit der Auflage, den Ertrag zu verkaufen, um so die Kreditrückzahlung zu erleichtern.

Mit einer weiteren positiven Nachricht wollen wir diesen Überblick beenden: Im Gegensatz zur Gemüseernte ist die Reis- und Erdnussernte in Salikenni und ganz Gambia 2015 zum Glück sehr gut ausgefallen. Die Familien im Dorf müssen daher in 2016 keinen Hunger leiden.



So, das war es auch schon wieder. Wir können an dieser Stelle nur einen unvollständigen Überblick geben und haben sicherlich einige kleine und dennoch nicht unwichtige Dinge vergessen. Rückblickend sind wir jedes Jahr auf's Neue überrascht, wie viel sich wieder getan hat. Wir freuen uns auf jeden Fall, dass der Kindergarten inzwischen DAS Erfolgsprojekt in Salikenni ist. Das wird uns bei verschiedenen Gelegenheiten von staatlicher Seite sowie – und das ist für uns sogar noch wichtiger – durch die Eltern der Kinder unserer Nursery-School immer wieder versichert.

»A baraka!« sagt man in Mandinka. Das heißt »Danke!«

Unsere Projekte geben vielen Menschen in Salikenni Hoffnung und neue Perspektiven. All dies wäre ohne Sie, unsere unermüdlichen und großzügigen Mitglieder und Spender, nicht möglich. »A baraka!« sagt man in Mandinka. Das heißt »Danke!« und einen herzlichen Dank sollen wir von unseren Freunden und Partnern in Salikenni an Sie alle weiterleiten. Die Menschen in Gambia wissen Ihre Hilfe zu schätzen!

Wir wünschen allen Unterstützern ein glückliches und gesundes Jahr und freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen auch weiterhin für eine gute Zukunft einzutreten.

### Ihr Vorstand

Dorothea von Renesse

Thomas Hegenberg

Rüdiger Kurtz sowie

Birgit Baumbach und Klaus Deiss



## Zukunft in Salikenni Gambia e.V.

Am Varenholt 41  
44797 Bochum / GERMANY  
Tel.: +49 (0) 211 / 30 20 200  
salikenni@gmx.de

Spendenkonto: Sparkasse Bochum  
BLZ 430 500 01 | Kto.-Nr. 8 41 37 91  
IBAN: DE80430500010008413791  
BIC: WELADED1BOC

Nähere Informationen zu dem Projekt  
»Zukunft in Salikenni / Gambia e.V.«  
finden Sie im Internet:

[www.salikenni.de](http://www.salikenni.de)



[https://www.facebook.com/  
Future.in.Salikenni](https://www.facebook.com/Future.in.Salikenni)